

How I met the Holy Spirit?

5,22+23: Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Heute wenden wir uns meiner Lieblingsfrucht zu: **GEDULD** 😊

*„Denn Leid macht geduldig, Geduld aber vertieft und festigt unseren Glauben, und das wiederum gibt uns Hoffnung. Und diese Hoffnung geht nicht ins Leere.“
Römer 5,4-5*

Ein steiler Satz, den Paulus da von sich gibt. Denn das mit der Geduld ist so eine Sache. Wir sind irgendwie nicht zum Geduldig-sein geboren. Wir beten: „Jesus, schenke mir Geduld – aber bitte sofort!“ Ich hab zwar theoretisch gewusst, dass Geduld eine Geistesfrucht ist, aber nicht praktisch. Und ich kann nicht von mir behaupten, dass ich damit von Natur aus gesegnet bin. Ich bin eher wie der Mann in der folgenden Geschichte – natürlich nur auf die Geduld bezogen:

Ein Mann schleudert seinen Koffer auf die drei Meter entfernte Fähre, springt hinterher, zieht sich mit letzter Kraft an Bord und stöhnt erleichtert: „Gerade noch geschafft!“ „Gar nicht schlecht“, sagt der Matrose, der ihn beobachtet hat, „aber warum haben Sie nicht einfach gewartet, bis wir angelegt haben?“

Im Gegensatz zu mir und vielen Menschen hat Gott ein super Händchen für Timing. Gott kommt nicht zu früh. Gott kommt nicht zu spät. Gott kommt genau zum richtigen Moment. Die Bibel nennt diesen göttlichen Moment *kairos*, was „genau zum richtigen Zeitpunkt“ bedeutet. In der Gemeinde am Sonntag klingt dieser Satz einleuchtend. Aber im praktischen Alltag ist er zum Haare-raufen.

Betrachten wir diesen Satz in seinen Einzelteilen. „Gott kommt nicht zu früh“ heißt, dass Gott dich nicht überrumpelt. Wir wissen ja: der Heilige Geist ist ein Gentleman. Er klopft an, und wartet. Er ist vorsichtig, er überfordert uns nicht.

„Gott kommt nicht zu spät“ heißt, dass unser Glaube gefordert ist. Gott scheint Nerven aus Stahlseilen zu haben. Für mein Empfinden ist Gott lange Zeit immer zu spät gekommen – was bedeutet, dass ich den Glauben aktivieren musste; nämlich den Glauben, dass Gott eben nicht zu spät kommt. Ich kann mich noch erinnern wie ich S. vor 16 Jahren erzählte, dass ich jetzt endlich das Gefühl hätte, Gott wäre nicht mehr zu langsam. Sie hat laut aufgelacht! Bis dahin sagte ich immer, bei Gott dauere alles immer viel zu lange! Ich hab Geduld gelernt. Und zwar so, wie vorhin im Römerbrief beschrieben: durch Leid.

➔ Pers. Beispiel „Zerbruch“

„Zur rechten Zeit“ bedeutet: Hoffnung. Hoffen, dass Gott in meiner Situation genau zum richtigen Zeitpunkt sein Wunder vollbringt.

Gott möchte, dass wir seinem Geist Raum geben und lernen, uns in Geduld zu üben.

HAB GEDULD

- Hab mit Leuten Geduld, die dich morgens um 6.00 Uhr anrufen und sagen: „Oh, warst du noch nicht wach? Ich bin’s schon seit einer Stunde!“
- Hab Geduld, wenn Leute herumalbern und den Kasperl spielen, während du ernst sein möchtest. Oder auch umgekehrt: Hab Geduld mit Leuten, die ernst bleiben, während du sie doch zum Lachen bringen willst.
- Hab Geduld, wenn du krank bist und eine wirklich schwere Zeit durchmachst, und Leute völlig ahnungslos sind, was deine Bedürfnisse angeht.
- Hab Geduld, wenn sich Menschen vordrängeln oder deinen Parkplatz klauen.
- Hab Geduld, wenn ein Geschäft eine große Werbekampagne für einen Artikel durchführt, und dieser dann prompt nicht auf Lager ist, wenn du hingehst.
- Hab Geduld mit einem Verkäufer, wenn du einen Artikel zweimal zurückgeben musst, weil er beide Male zu Hause auseinandergefallen ist.

- Hab Geduld, wenn du ein Familienmitglied bittest, den Geschirrspüler auszuräumen und es nach 5 Minuten nicht passiert ist.
- ...

Jeder von uns kann unzählige Begebenheiten aufzählen, wo es gut wäre, sich in Geduld zu üben. In den Sprüchen steht ein weise Rat:

„Wer es zu eilig hat, macht Fehler.“ Sprüche 19,2

Ich schätze auch dazu kann der eine oder andere eine Geschichte beisteuern!

Nachfolgend werden wir uns 4 Möglichkeiten ansehen, wie Gott uns Geduld lehrt:

1. Geduldsprobe: UNTERBRECHUNGEN

Die kennen wir alle: Wir haben uns gerade zum Essen hingesezt, da klingelt das Telefon. Oder du sitzt mit der Gummiente in der Badewanne, und ein Vertreter klingelt an der Tür. Oder du hast es dir grad im Garten mit einem guten Buch bequem gemacht, und plötzlich kommt überraschend Besuch. Manchmal werden unsere schönsten Vorhaben unterbrochen.

Da wir als Gemeinde keinen festangestellten Mitarbeiterstab haben, arbeite ich die meiste Zeit zu Hause im Wohnzimmer. Alleine hier im C. zu sitzen, macht irgendwie keinen Sinn. Da habe ich wunderbare Momente, wo Jesus zu mir spricht und ich den Heiligen Geist erlebe. Als die Kinder noch klein waren, passierte es durchaus, dass sie just in diesem Moment in der Tür standen und etwas von mir wollten. „Mama, wo sind Süßigkeiten? Darf ich bitte etwas Süßes haben?“ „Mama, ich krieg die Matheaufgabe nicht hin? Hilfst du mir bitte?“ Ein „Nein“ war da nicht drin. Ich habe gelernt, dass es sich zwar nicht gut anfühlt, unterbrochen zu werden, aber Gott würde sich später wieder melden. Er hat Zeit. Den ganzen Tag.

Ich habe mir früher nie Serien angeschaut. Die Aussicht darauf, eine Woche warten zu müssen, bis ich weiß, wie es weitergeht, hat mich genervt. Jetzt haben wir Amazon Prime und wir können uns so viele Folgen einer Serie anschauen, wie es die Zeit erlaubt und wir wollen. Aber auch jeder Serie ist mal

zu Ende. Und was dann? Dann sitzen wir am Ende der 3. Staffel von Bones und wissen nicht, ob Booth überlebt. Und müssen warten, bis die nächste Staffel rauskommt! Oder Ende der 5. Staffel von Castle, der nicht zur Hochzeit erscheint, dessen brennendes Auto aber von Kate gefunden wird!! Spannung pur! In der Tierwelt nennt man so was Tierquälerei, in Hollywood heißt das „Cliffhanger“ bzw. Marketing.

Der Heilige Geist stärkt durch Unterbrechungen unsere Geduld. Möglich, dass der eine oder andere von uns da noch Wachstumspotenzial hat.

2. Geduldsprobe: UNANNEHMLICHKEITEN

Unannehmlichkeiten zeigen ebenfalls, wie es um deine Geduld bestellt ist. Wie gehst du damit um?

Wir sind in Wien und sitzen in einem Straßencafé. Der Kellner bringt die Getränke. Er hält sein Serviertablett genau über meinen Kopf. Durch das Gewicht sinkt es immer tiefer, ich spüre es schon auf den Haaren. Mein Kopf gerät in Schiefelage und mit ihm der Dom vor mir. So geht das eine gefühlte Ewigkeit. Der Kellner lässt sich Zeit und fordert meine Geduld übel heraus. Schöne Grüße an meinen Hals. Er ist erstarrt.

Wie ich meinen Kopf in dieser diagonalen Position halte, höre ich das Reden Gottes: **„Lerne, auch in den unvollkommenen Situationen des Lebens glücklich zu sein.“**

Also sagte ich: „Hey, Leute, ich dachte die ganze Zeit, wir seien in Wien. Aber ich habe mich geirrt. Da drüben steht der schiefe Turm von Pisa!“

Wie oft gibt es Situationen in unserem Leben - sei es im Beruf, in der Familie, in Freundschaften - die uns nicht passen und die uns aufs Äußerste strapazieren. Es ist mühsam, und man möchte am liebsten ausweichen. Und Gott sagt: **„Lerne, trotz der Umstände glücklich zu sein.“**

„Geduld zu haben ist besser, als ein Held zu sein; und sich selbst beherrschen ist besser, als Städte zu erobern!“ Sprüche 16,32

Der Evangelist Lukas berichtet von einer Frau, der es schwerfiel, angesichts von Unannehmlichkeiten nicht die Geduld zu verlieren. Jesus war im Haus von Maria und Martha zu Gast, und Martha war eifrig damit beschäftigt, das Essen zuzubereiten. Sie war aufgebracht, weil Maria ihr alle Arbeit überließ und einen auf faule Socke machte. Du kannst die Schärfe in ihrem Tonfall regelrecht hören, als sie zu Jesus sagt: *„Herr, kümmerst es dich nicht, dass mich meine Schwester die ganze Arbeit allein tun lässt? Sag ihr doch, dass sie mir helfen soll!“* Luk 10,40

Vielleicht geht es dir ähnlich. Vielleicht trägst du die Hauptlast und hast das Gefühl, dass man dich nur ausnutzt. Du würdest ja auch gerne zu Jesu Füßen sitzen, aber es gibt viel zu tun, und du scheinst die Einzige zu sein, die das überhaupt merkt. Wie reagierst du?

Bewahre trotz der Unannehmlichkeiten die Geduld.

3. Geduldsprobe: ÄRGERNISSE

Die dritte Geduldsprobe sind für uns Ärgernisse – die vielen Kleinigkeiten, die uns im Alltag stören. Verkehrsstaus, lange Warteschlangen, Anrufe, verlegte Schlüssel, kaltes Essen, verspätete Flieger, verpasste Züge, Reifenpannen, Rockbands im Kinderzimmer,

Du kannst deine eigene Liste zusammenstellen. Gegen den überwiegenden Teil dieser Ärgernisse können wir nichts unternehmen. Also müssen wir lernen, damit umzugehen.

Wie wir im 4. Buch Mose, Kapitel 20, in den Versen 10+11 lesen, wurde Mose bei einer bestimmten Gelegenheit über die Israeliten zornig. Er hatte ihr Nörgeln und ihre Kritik jahrelang ertragen müssen, und nun haute es ihm den Vogel raus. Anstatt, wie Gott ihm aufgetragen hatte, zum Felsen zu SPRECHEN, damit dieser Wasser hervorbrachte, schlug er in seinem Zorn gegen das Gestein. Seine Ungeduld verleitete ihn dazu, Gott ungehorsam zu sein. Infolgedessen erlaubt Gott ihm nicht, das Gelobte Land zu betreten. Mose war für gewöhnlich ein geduldiger Mensch, doch wie es scheint, stoßen selbst geduldige Menschen einmal an ihre Grenzen. Mhm! Gerade bei den

Geduldigen ist es so, dass – wenn der Punkt einmal überschritten ist – ein Vulkanausbruch folgt! Mose war ein armer Tropf! Da rastet er **einmal** aus, und dann das. Wenn mir jemand leid tut, dann Mose.

Wir alle haben mit Menschen zu tun, die uns verärgern oder dafür sorgen, dass wir uns schlecht fühlen. Deshalb müssen wir die Lektion der Auster lernen: Die Auster nimmt ein Ärgernis – ein Sandkorn – und verwandelt es in eine Perle.

Wenn du lernst, auf Ärgernisse positiv zu reagieren, wirst du diese in Perlen verwandeln können.

4. Geduldsprobe: UNTÄTIGKEIT

„Sei geduldig, und warte darauf, dass der Herr eingreift!“ Psalm 37,7

Die vierte Probe für deine Geduld ist Untätigkeit. Die meisten von uns würden lieber alles Mögliche Andere tun, als zu warten. Es ist uns zuwider, wenn wir beim Arzt warten, im Supermarkt in der Schlange stehen oder Bettruhe halten müssen.

Wusstest du, dass du sechs Monate deines Lebens damit verbringen wirst, vor einer roten Ampel zu warten? Und ist dir schon aufgefallen, dass der Fahrer hinter dir vor dem Mund zu schäumen beginnt, wenn du dich nicht binnen zwei Sekunden in Bewegung setzt, nachdem die Ampel auf Grün gesprungen ist? Ist es nicht interessant, dass wir einen geduldigen Fahrer hinter uns zu schätzen wissen, nicht aber einen geduldigen vor uns??

Wir alle kommen im Leben in spezielle Situationen, und nichts auf dieser Erde, weder Mäuse noch Muckis, noch Leidenschaft noch Gebet können sie ändern. Vielleicht leidest du an einer Krankheit, möglicherweise findest du keinen Job oder keine Lehrstelle, obwohl du schon tausend Bewerbungen abgesandt hast. Du stehst und fragst: „Lieber Gott, wie lange muss ich noch warten, bis du mir eine Tür öffnest?“ Diese Momente gehören für die meisten zu den schlimmsten: Du stehst da und du weißt, die Tür lässt sich nicht öffnen. Auch wenn du noch so toll mit den Fäusten dranhämmerst.

Aber: Gott öffnet Türen. Zu seiner Zeit.

Ich habe mir in jungen Jahren nicht vorstellen können, jemals Pastorin sein zu dürfen. Jetzt bin ich es seit über 12 Jahren.

Gott hat das Timing. Es liegt in seinen Händen, wann er eine Tür öffnet. Bitte bewahre das in deinem Herzen.

- Noah musste 120 Jahre warten, ehe der angekündigte Regen einsetzte. Eine sehr lange Geduldsprobe.
- Abraham war 101 Jahre alt, als er seinen verheißenen Sohn bekam. Eine sehr lange Geduldsprobe.
- Mose wartete 40 Jahre in der Wüste und brachte dann noch einmal 40 Jahre damit zu, die Israeliten durch die Wüste ins Gelobte Land zu führen. Eine sehr lange Geduldsprobe.
- Die Menschen zur Zeit des Alten Testaments warteten sehr, sehr lange auf den verheißenen Messias. Eine sehr lange Geduldsprobe.
- In neutestamentlichen Tagen warteten die Jünger 10 Tage im Obergemach auf den Heiligen Geist. Eine kürzere Geduldsprobe!

Die Bibel ist ein Buch übers Warten. Warum? Weil sich im Warten unser Glaube zeigt und unsere Geduld gestählt wird. Und Gott freut sich, wenn wir ihm vertrauen. Am schwersten fällt uns das Warten, wenn wir es eilig haben und Gott nicht. Es ist schwer, geduldig zu sein, wenn man auf eine Gebetserhörung oder ein Wunder wartet, oder darauf, dass Gott eine finanzielle Situation oder gesundheitliche Probleme verändert.

Lazarus, ein guter Freund von Jesus, erkrankte schwer. Maria und Martha, seine Schwestern, ließen Jesus die Nachricht überbringen: „*Dein Freund ist krank!*“ Joh. 11,3

Der Evangelist Johannes berichtet, dass Jesus, nachdem er diese Nachricht erhalten hatte, bewusst noch zwei Tage wartete, ehe er sich nach Bethanien aufmachte, der Stadt, in der seine Freunde lebten. Als Jesus dort eintraf, war Lazarus bereits verstorben, und sein Leichnam lag schon in der verschlossenen Grabhöhle. Es sah also ganz danach aus, als sei Jesus zu spät gekommen. Doch Jesus wusste, dass dies nicht der Fall war. Er ging zum Grab und rief: „*Lazarus, komm heraus!*“ Joh.11,43. Und Lazarus kam heraus – lebendig!

Ich will damit sagen, dass Gott nie zu spät kommt; er kommt immer zur rechten Zeit. Er mag sich nicht an unsere Zeitvorstellungen halten (das tut er selten), aber er kommt immer rechtzeitig.

Er möchte, dass wir ihm vertrauen und auf sein Handeln warten – und niemals aufgeben.

Im Propheten Habakuk, Kapitel 2, Vers 3 lesen wir folgendes:

„Denn was ich dir jetzt offenbare, wird nicht sofort eintreffen, sondern erst zur festgesetzten Zeit. Es wird sich ganz bestimmt erfüllen, darauf kannst du dich verlassen. Warte geduldig, selbst wenn es noch eine Weile dauert!“